

Schmetterlinge

Von BlackNadine

Kapitel 28: Baby ist wach

Kapitel 29 – Baby ist wach

Trunks' und Pans Augen wurden groß, und Pan schnappte sich Trunks' Arm. Das war etwas, das sie nur tat, wenn sie wirklich Angst hatte, oder austickte. „Ich dachte, du hättest ihn abgeschaltet“, flüsterte Pan zu Trunks.

„Hab ich... Alles sollte abgeschaltet werden. Er sollte sterben. Ich hab keine Ahnung, was grad passiert.“

„Mein Baby!“, rief Dr. Myuu, „Du lebst!“

Während Goku zu Trunks und Pan herüberlief, zersplitterte die Röhre um Baby herum. Als er Pan ansah, lief es ihr eiskalt den Rücken herunter. Trunks trat einen Schritt vor sie, als wolle er Baby daran hindern, sie anzusehen. Baby schrie und seine Röhre zerbrach, Glas und Flüssigkeit spritzte überall hin. Trunks drehte seinen Körper und griff Pan, damit sie nichts treffen würde, sondern nur seinen Rücken. Sie schloss die Augen und lehnte ihren Kopf an seine Brust, als ein strahlendes Licht aus Babys Röhre strömte. Giru fiel zwischen Trunks und Pan, versuchte seinen Körper vor Zerstörung zu bewahren. Als die Explosion vorbei war, war der Raum zerstört und Trunks drehte sich wieder um, blieb aber vor Pan stehen. Baby saß auf dem Boden und wog seinen Kopf hin und her. Das Böse schien von ihm aus zu gehen. Er begann in die Richtung der Sayajins zu krabbeln und Trunks trat einen Schritt zurück.

„Ja mein Baby, hol dir die Sayajins!“

„Sa-ya-jin?“, sagte Baby in einer grusligen Stimme. Er stand auf und schrie, schickte eine Energiewelle aus, die Goku, Pan und Trunks gegen die Decke warf.

„Baby zerstöre sie!“

Baby schwebte auf Pan zu und sie funkelte ihn an, viel mutiger, als sie sich tatsächlich fühlte. „Jetzt!“, kam Gokus Stimme von unterhalb der Zimmerdecke. Trunks und Pan folgten ihm, nachdem sie alle einen Energiestrahl in die Richtung der Kreatur gefeuert hatten. Baby schrie markerschütternd, dann flog er in die Luft.

„Was habt ihr getan?!“ Myuu schrie fanatisch, während er sich umsah. Die drei Sayajins

flogen hinunter, vorsichtig, um sicher zu stellen, das Baby verschwunden war.

„Geht's dir gut?“, fragte Trunks, der Pans Wangen mit beiden Händen festhielt. In ihren Augen standen deutliche Tränen, aber sie konnte noch nicken.

„Oh nein“, sagte Goku, der sich selbst umsah. „Myuu! Er ist weg!“

„Was? Er entkommt? Dem werd' ich was beibringen, dem -“ Pan hob ab, ihm hinterher, aber Trunks hielt sie fest.

„Aber Dr. Myuu... er ist da draußen.“

„Ja, aber Baby ist tot, und das ist das wichtigste.“ Pan seufzte und Trunks grinste, wusste, das er gewonnen hatte.

„Lasst uns hier abhauen“, sagte sie, als Giru in ihre Arme flog.

„Ja, wenn ich nie wieder Metall sehe, ist das noch zu früh“, sagte Goku.

„Das mit deinem Planeten tut mir leid, Giru“, entschuldigte sich Pan.

„Giru ist in Ordnung. Giru nur froh, das es seinen Freunden gut geht.“

„Du weißt, was das heißt, oder?“, fragte Pan den Roboter. „Du kannst mit uns zur Erde kommen! Das wird großartig, ich versprech's dir.“

„Giru geht mit Pan zurück! Giru hat neues Zuhause!“, jubelte der Roboter.

Die drei Sayajins erreichten ihr Raumschiff und das war mehr als nur etwas unordentlich. „Giru, würdest du?“, bat Trunks. Giru flog aus Pans Armen und reparierte das Schiff mit seinem Kristall.

Trunks flog ein Stück in die Höhe und öffnete die Tür für die anderen. Goku flog zuerst rein, mit Giru und Pan hob gerade ab, als etwas ihr Fußgelenk packte. Ihre Augen weiteten sich, und ein Blick nach unten zeigte, das Rildo ihr Fußgelenk gepackt hatte.

„Du bleibst hier, kleines Mädchen“, sagte er.

Trunks packte Pans Arm und sah Rildo tödlich an. „Ich glaube nicht“, sagte er, trat dem Kerl ins Gesicht und der ließ Pan los. Sie flog schnell ins Schiff, Trunks hinter ihr, und machte die Tür zu, verschloss sie, und drückte dann einen Knopf, der das Raumschiff starten ließ.

„Tja, ich bin froh, das das vorbei ist“, seufzte Trunks erleichtert.

„Ditto“, atmete Pan zustimmend.

Später in der Nacht, war es ruhig auf dem Schiff. Goku war auf dem Sofa

eingeschlafen, Giru direkt neben sich und Pan wollte ins Bett, so sagte sie jedenfalls. Trunks ging gerade an ihrem Zimmer vorbei, als er Schniefen hörte. „Panna?“ Er öffnete leise die Tür.

Pans Rücken war der Tür zugewandt, aber das Geschniefe hörte plötzlich auf. Trunks wusste, das etwas nicht richtig lief, schloss sanft die Tür und ging zu Pans Bett herüber. Er ging zu der Seite, zu der sie gewandt war und beugte die Knie so weit, das er nach oben schauen musste, um ihr Gesicht zu sehen.

„Was ist los?“, fragte er sie.

„Nichts“, log sie mit falschem Lächeln. „Ich bin okay Trunks, ich versprech's. Bin nur kurz ziemlich emotional gewesen.“

„Am Arsch“, entgegnete er. „Ich weiß, das etwas nicht in Ordnung ist.“ Pans Augen füllten sich mit Tränen; sie konnte nichts vor Trunks verstecken, wenn es um sie selbst ging. Er sah immer, wenn es ihr nicht gut ging.

„Ich dachte, du wärest tot“, flüsterte sie und Tränen rollten ihre Wangen herunter. Sofort fühlte Trunks sich schuldig.

„Mir geht's gut, Panna“, sagte er und wischte ein paar Tränen aus ihrem Gesicht. „Ich lebe, siehst du?“ Er hielt ihr seine Hand vors Gesicht.

Pan legte ihre Handfläche in Trunks' Hand, aber sie zitterte trotzdem noch. Sie sprang vom Bett und überfiel ihn mit einer Umarmung, die ihn auf den Boden fallen ließ.

„Ich – ich kann nicht aufhören, darüber nachzudenken“, flüsterte sie mit zitternder Stimme. „Immer wenn ich die Augen zu mache, sehe ich dich tot.“

„Panna –“

„Ich war bereit, mit dir zu sterben.“

„Hör mir zu“, sagte Trunks und hob ihr Kinn an, damit sie ihn wieder ansah. Er sah sie strahlend an: „Ich versprach dir, das ich dich nicht verlassen werde. Es tut mir leid Panna-chan, aber du hast mich für immer an der Backe.“

Pan lachte leise, während ihre Tränen trockneten, „Damit komm ich klar. Bleibst du heute bei mir?“

Trunks lächelte sie sanft an und nickte. Sie lächelte zurück, stand auf und setzte sich wieder zurück ins Bett, rutschte, um Trunks Platz zu machen. „Gute Nacht, Trunks-kun“, Pan vergrub ihren Kopf an seinem Nacken. „Ich liebe dich.“

„Gute Nacht, Panna-chan. Ich liebe dich auch.“

Ungefähr eine Stunde war vergangen und Pan war ziemlich sicher, das Trunks schlief, da sie leises Schnarchen hören konnte. Bevor sie sich davon abhalten konnte, hatte

Pan ihren Kopf gehoben und Trunks auf die Lippen geküsst. Nur kurz und leicht, aber Pan fühlte einen Funken. Dankbar, das er schlief, legte sie ihren Kopf wieder auf seinen Arm und schlief dann selbst ein.

Pan wusste aber nicht... das Trunks nicht schlief. Jetzt jedenfalls sicher nicht mehr; nicht, nachdem Pan ihn GEKÜSST hatte! Er zwang seinen Atem dazu, ruhig zu bleiben und dankte Dende kurz dafür, das sie ihren Kopf nicht auf seine Brust legte, dann hätte sie sein Herz nämlich hämmern hören. Ihr Kuss war sanft und sie verweilte nicht an seinen Lippen, aber es war so süß und Trunks wollte mehr. Wie lange müsste er nur warten, bis er einen echten Kuss mit Pan erleben könnte?